



Häuser der Welt

Die berühmten und berüchtigten „vier Wände“ umgeben uns täglich und überall, egal ob es tatsächlich die eigenen sind, oder nicht: im Büro, beim Sport im Studio, beim Museumsbesuch usw. Häuser, und somit auch Architektur, sind unentbehrlicher Bestandteil unserer Gesellschaft und Kultur. Die zeitgenössischen Schöpfer haben da so einiges Kurioses hervorgebracht. Aber wie sieht es mit den traditionellen Bauweisen aus?

Bei uns in Deutschland erfreut sich das Fachwerkhaus auch heute noch einer großen Beliebtheit. Doch war dieses in dem heutigen Deutschland nur eine typische Bauweise. Im Norden beispielsweise baute man das sogenannte Uthlandehaus oder auch Friesenhaus. Und diese sehen nun ganz anders aus, als die Mittel- und Süddeutschland prägenden Fachwerke. Aber warum?

Klimatische Gegebenheiten, vorhandene Ressourcen, aber natürlich auch die Fantasie der Menschen (geprägt durch Kultur, Religion etc.), die hier oder dort lebten, sind einige der wichtigen Faktoren, die die traditionelle Bauweise von Häusern beeinflusst haben.

Fachwerkhaus schön und gut, das Einheimische ist für jeden mehr oder weniger bekannt. Aber wie ist es um exotischere Bautypen bestellt? Haben Sie beispielsweise gewusst, dass ein Tipi der Vorgänger unseres modernen Campingzeltens ist und genau aus dem Bedürfnis entstand, ein schnell abbaubares und leicht zu transportierendes Haus für die nomadische Bevölkerung Nordamerikas zu schaffen?

Oder wussten Sie auch, dass der Lehm- und Ziegelbau die wahrscheinlich älteste Bauweise ist, deren Vorteile sich viele Völker Amerikas, Afrikas und Asiens zunutze machten, eben dort, wo der Lehm natürlich vorkommt? Diese und viele weitere interessante und wissenswerte Fakten über die traditionelle Architektur vieler Völker erfahren Sie in unserem Bericht „Häuser der Welt“.



Lehmbewurf-Häuser in Uganda

Ursprung

Die Existenz dieser Technik konnte auf bis zu 6000 v. Chr. nachgewiesen werden, sodass diese Bauart eine der ältesten auf der Welt ist und bis heute in vielen Regionen verwendet wird. Heute ist diese Technik auch in entwickelten Gegenden aufgrund ihrer Umweltfreundlichkeit und Nachhaltigkeit populär.

Konstruktion

- Zwischen Holzpfiler wird ein Geflecht aus Ästen eingebaut
- Das Geflecht wird mit einem Gemisch aus Lehm, Ton, Sand, Gestein, Stroh und Tiermist (in unterschiedlichen Anteilen) gefüllt, dass dann nach und nach trocken und fest wird
- Oft wird die trockene Wand weiß gekalkt, was ihr Widerstand gegen Regen verleiht
- Dach aus mehreren Strohschichten

Material

- Holz
- Verschiedene Bindemittel, Gesteine und Verstärkung
- Stroh

Features

- Schneller Bau
- Nachhaltigkeit



Kontakt

Contorion GmbH
Friedrichstraße 224
10969 Berlin

www.contorion.de

Tel.: 030 / 896 779 156

Fax: 030 / 208 473 369

E-Mail: service@contorion.de

Für Geschäftskunden:

firmenkunden@contorion.de